

JACK PIERSON

A TOWN NOT THIS ONE

SALZBURG VILLA KAST

30 Aug 2014 - 15 Nov 2014



Die Galerie Thaddaeus Ropac Salzburg zeigt im August und September die Einzelausstellung *A Town Not This One* von Jack Pierson, die am 30. August 2014 in der Villa Kast eröffnet. Es ist die neunte Einzelausstellung der Galerie mit Jack Pierson seit dem Jahr 2000. *A Town Not This One* legt einen Schwerpunkt auf Jack Piersons Werkserie der sogenannten *Word Pieces*. Diese großformatigen Wandskulpturen bestehen aus Buchstaben verschiedener Größe und Materialität, die mit ihren klaren Umrissen der weichzeichnenden, impressionistischen Unschärfe von Piersons Fotoarbeiten diametral entgegengesetzt sind.

Bei den skulpturalen Werken handelt es sich um Fundstücke, die der Künstler über die Jahre hinweg gesammelt hat. Sie können als die amerikanische Variante *Konkreter Poesie* bezeichnet werden. Die Sprache stellt sich in seinen Werken selbst dar.

Während Pierson in den 1990er Jahren noch vorwiegend mit Slogans arbeitete, die oft eher melancholisch und sentimental an eine längst überholte, glamouröse Hollywoodzeit erinnerten, richtet sich sein Interesse heute eher auf philosophische Themen. Die Wortkompositionen, in denen Jack Pierson geschickt Wort und Materie kombiniert, lassen beim Betrachter nuancierte Assoziationen entstehen. Der Künstler bezieht sich dabei auf klassische Referenzen wie klassische Literatur, Lieder und biblische Zitate. Seine *Word Pieces* sind knapp, manchmal lakonisch, dabei lässt der Nachklang seiner Wortkreationen stets die Gedanken des Betrachters in die weite Ferne schweifen. Der poetische Aspekt nimmt damit in Jack Piersons Werk eine spirituelle Dimension ein. Der Künstler sucht die Kehrseite des Konzeptes vom American Dream, er bezeichnet dies als die dem Streben nach Glamour innewohnende Tragik. Oft spielt Pierson in diesen Werken mit dem unbewussten, kollektiven Wissen über Sprichwörter, Märchen, Liedtexte und literarische Floskeln.

Der Titel der Ausstellung nimmt, so Jack Pierson, den Gedanken der *Wanderlust* auf, einem Begriff, der stark durch die Deutsche Romantik geprägt wurde. Die Ausstellung erzählt von dem inneren Antrieb, sich (im ursprünglichen Sinne: *zu Fuß*) die Natur und die Welt fern der Heimat zu erschließen. Im Zusammenklang ergeben die *Word Pieces* der Ausstellung einen narrativen Kontext: Das Individuum sucht und hofft (*ONE HOPES*, 2014), geht einer ungewissen Zukunft entgegen (*THE FUTURE*, 2014) und ist ständig von Unwägbarkeiten erfasst (*IF*, 2014). An einem Tag wie diesem (*A DAY JUST LIKE TODAY*, 2014) wird es in eine Stadt geführt, in eine Stadt, nur nicht in diese (*A TOWN NOT THIS ONE*, 2014).

Jack Pierson wurde 1960 in Plymouth, Massachusetts geboren. Noch während seines Studiums am Massachusetts College of Art in Boston gründete er zusammen mit vier weiteren Studenten, darunter David Armstrong, Philip-Lorca diCorcia und Nan Goldin, die Gruppe der *Five of Boston* oder *Boston School*. Jack Pierson lebt und arbeitet in New York sowie in der Wüste östlich von Los Angeles. Er ist mit seinen Werken in zahlreichen Museumsammlungen vertreten, so auch in der des LACMA und MOCA in Los Angeles, in der Sammlung des Metropolitan Museum of

sf 2.0.23 | PHP 5.3.5-1ubuntu7.3 | xdebug | accel | app | dev | debug | 543692ad28b6a

ExhibitionController::pressReleaseAction|show_ehxibition_press_release|200 | 1589 ms | 30720 KB | anon. | 12